Marie-Luise Forster, Dirk Wissen

Laxness - Chess und Jazz

Eine Rundreise durch Islands Bibliotheken und zu anderen Kultur- und Naturschätzen der Insel aus Feuer und Eis

Marie-Luise Forster, Mitglied des Bundesvorstands des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB), absolvierte für ein halbes Jahr ein Praktikum in der Stadtbibliothek von Hafnarfjörður in Island. Dirk Wissen besuchte sie in ihrer Praktikumsbibliothek, und beide ließen sich gemeinsam durch Bibliotheken von Islands Hauptstadt Reykjavík führen. Auf dem Programm standen unter anderem die Nationalbibliothek, die Institutsbibliothek des »Nordic House«, die Hauptstelle der Stadtbibliothek von Reykjavík sowie eine ihrer sechs Zweigstellen und natürlich die Stadtbibliothek Hafnarfjörður. Viele Touristen kommen vor allem wegen der einzigartigen Natur - Geysire, Gletscher, Wasserfälle, Fjorde, Vulkane – nach Island, um beispielsweise die vielen Vogelarten zu beobachten oder um Reittouren mit den Island-Pferden zu erleben. Bekannt ist Island auch für Nordlichter, in der dunklen Winterzeit und die Mitternachtssonne über den Sommer.

Islands Natur

Zu den typischen Ausflugszielen Islands gehören neben den Vulkanen unter anderem die Wasserfälle, wie der »Gullfoss«, »Seljalandsfoss« und »Skógarfoss«. Auch ist die Begehung von Gletschern, wie dem »Sólheimajökull« sehr beliebt. Beeindruckend sind die schwarzen Sandstrände »Reyðisfjara« und »Vik«. Ein Besuch der Geysir-Region ist bei einem Islandbesuch obligatorisch, um zu versuchen, ein Foto von den etwa alle fünf bis zehn Minuten stattfindenden Sekundenausbrüchen, beispielsweise des »Strokkur«, zu machen. Der ursprüngliche »Geysir«, der den isländischen Geysiren den Namen gab, speit seit etwa 100 Jahren kein Wasser mehr.

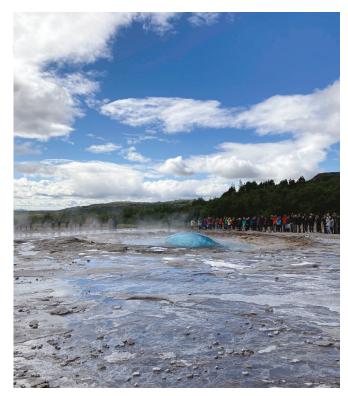
Für die Nutzung geothermaler Energie gibt es unter anderem in Reykjavik seit 1991 das »Perlan«, ein Gebäude mit sechs Heißwassertanks, welches eine Aussichtsplattform mit Blick über die Stadt Reykjavik hat und zugleich eine Indoor-Eishöhle, ein Naturkundemuseum, ein Planetarium und ein Museum zur Entstehung Islands beheimatet. Durch den Zugang zu warmem Wasser, teilweise aus der Tiefe von 2000 Metern, sind Geothermalbäder in ganz Island zu finden. Ein entspanntes Bad in 38 Grad heißem blauschimmernden Wasser ist in der »Bláa Lónið« (Blaue Lagune) möglich. Bei Ausflügen in den Süden ist der Blick auf die aktiven Vulkane »Hekla«, der zuletzt im Jahr 2000 ausbrach und den Spitznamen »Tor zur Hölle« erhalten hat, und »Katla«, dessen Name Astrid Lindgren in den Brüder Löwenherz für die Drachendame nutzte, inklusive. Die Begehung von stillen Vulkankratern wie »Kerið«, der mit Wasser gefüllt ist oder »Grábrók« ist hingegen völlig ungefährlich. Eruptionen und Vulkanausbrüche finden in regelmä-

> ßigen Abständen statt und so endete der letzte Tag des Besuchs von Dirk Wissen mit einem Erdbeben, das drei Tage später zur erneuten Eruption im »Meradalir« führte.1 Dieser liegt auf der Reykjanes-Halbinsel, etwa 30 Kilometer südwestlich von Reykjavík. Bereits im März 2021 gab es mehrere Beben mit einem sechs Monate langen Ausbruch des »Fagradalsfjall« in derselben Region, der auch als »Touristen-Vulkan« bezeichnet wird. Denn durch geringe Gasund Ascheentwicklung ist es möglich, die Eruptionsstelle zu besuchen und das Naturschauspiel zu beobachten. Diese sind kein Vergleich zu so einer Eruption, die weltweit für Schlagzeilen sorgte, wie der des Vulkans »Eyjafjallajökull« von 2010, der den Flugverkehr Europas lahmlegte.

> Spuren von Vulkanausbrüchen sind im ganzen Land zu sehen, allerorts gibt es



Beliebtes Ausflugsziel: der Wasserfall »Gullfoss« des Flusses Hvítá im Süden Islands.





Spektakuläres Naturschauspiel: die Eruption des Geysirs »Strokkur«. Alle Fotos: Dirk Wissen

Lavafelder, die mit Asche oder Moos bedeckt sind. Jeder Berg und jede Erhöhung sind vulkanischen Ursprungs und unter manchen verbirgt sich ein aktiver Vulkan mit einer Magmakammer. Einige dieser Lavafelder sind hunderte bis tausende von Jahren alt und dennoch vegetiert kaum etwas. Die Landwirtschaft besteht in Island überwiegend aus Schaf- und Pferdehaltung. Über den Sommer werden die Schafe, von denen gesagt wird, dass sie nicht rückwärtslaufen können, ins Hochland geschickt. Weitaus vielfältiger ist die Vogelwelt. So findet man neben Möwen, Eissturmvögeln und Küstenseeschwalben auch Papageientaucher, auch Puffins genannt, die an den ausgestorbenen »Dodo« erinnern und die auch als »Clowns der Lüfte« bezeichnet werden.

Ein Blick in Islands Literatur

Die Insel kann auf der Road Nr. 1 umrundet werden. Auf Island wird alles per Auto oder gegebenenfalls per Schiff oder fliegend erledigt und transportiert, eine Autobahn oder ein Zugverkehrsnetz gibt es auf Island nicht. Folgt man der Road Nr. 1 aus Reykjavik etwa 20 Kilometer hinaus, kommt man an einem weißen freistehenden Haus vorbei, das »Gljúfrasteinn«. Es war das Wohnhaus des Literaturnobelpreisträgers von 1955, Halldór Kiljan Laxness. Heute befindet sich in seinem Haus ein kleines Museum, mit der Originaleinrichtung des Schriftstellers.

Laxness wurde vor allem durch seine Romantrilogie »Die Islandglocke« bekannt, dessen Protagonist an Árni Magnússon (1663-1730) angelehnt ist, der Anfang des 18. Jahrhunderts durch Island reiste und Manuskripte von Sagen aufkaufte, wodurch diese noch heute als »Arnamagnäanische Sammlung« im »Árni Magnússon-Institut für Isländische Studien«² und einigen anderen Bibliotheken als kulturelles Erbe erhalten sind. Neben Laxness zählen zu den bekanntesten Gegenwartsautorinnen und -autoren Hallgrimur Helgason, Arnaldur Indriðason,

Auður Jónsdóttir, Einar Kárason und Sigurbjörg Þrastardóttir. Einige Texte dieser Autorinnen und Autoren wurden von Kristof Magnusson³ ins Deutsche übersetzt. Er überträgt sowohl Sagen, Lyrik als auch aktuelle Romane aus der isländischen Literatur ins Deutsche und von ihm stammt unter anderem das Buch »Gebrauchsanweisung für Island«, in dem es heißt »Grob gesagt besteht die alte isländische Literatur aus Sagas und Eddas, wobei es von den Sagas eine ganze Menge gibt, von den Eddas hingegen nur zwei: Die Lieder-Edda und die (...) Edda des Snorri Sturluson.«⁴

Das kulturelle Erbe Islands ist weniger durch Burgen, Klöster, Schlösser oder andere herrschaftliche historische Gebäude geprägt, sondern eher durch Natur beziehungsweise Landschaften, was sich in der Literatur, den Sagas und Eddas widerspiegelt und in neuerer Zeit in der Musik abgebildet wird. So umfasst das Kulturhaus (Þjóðmenningarhúsið), welches ursprünglich ab 1909 die Nationalbibliothek beherbergte, neben Kunstwerken auch eine Ausstellung zu Handschriften, die für die Kulturgeschichte des Landes bedeutend sind, wie beispielsweise Manuskripte vom Literaten Laxness. Im Altstadtzentrum befindet sich unter anderem der alte lutherische Dom »Dómkirkja« aus dem Jahr 1847, in dessen Dachstuhl sich eine Büchersammlung befand, die als Anfangsbestand der Nationalbibliothek gilt. Gegründet wurde die Nationalbibliothek vom Philologen Christian Rafn.⁵

National- und Universitätsbibliothek (Landsbókasafn Íslands – Háskólabókasafn)

Die heutige National- und Universitätsbibliothek Islands entstand 1994 aus der Zusammenlegung der Nationalbibliothek Islands und der Bibliothek der Universität Island (Háskóli Ísland) und besitzt vor allem Sammlungen von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen sowie Tonaufnahmen.⁶ Das Hauptgebäude der

BuB 75 02-03/2023 117



Im Dom von Reykjavík war die erste Büchersammlung der späteren Nationalbibliothek untergebracht.

heutigen National- und Universitätsbibliothek wird, wie auch andere öffentliche Gebäude, von einer Mauer aus Lavagestein »umzäunt«. Das Bibliotheksgebäude, mit seinen vier Türmen, befindet sich neben dem Nationalmuseum und dem zukünftigen »House of Island«, welches 2024 eröffnet werden soll und unter anderem eine Sondersammlung zum Leben und Werk von Halldór Laxness beinhalten wird.

Der Neubau der Nationalbibliothek des Architekten Manfreð Vilhjálmsson an der Arngrímsgata wurde 1994 eröffnet und beherbergt seitdem das nationale kulturelle Erbe Islands. Neben der »Reykjavík Universität« gibt es die »Universität Island«, die 1911 gegründet wurde und erst ab 1940 eine eigenständig etablierte Bibliothek hatte. Zudem ist auch das »Nationale Filmarchiv« in der Nationalbibliothek beheimatet. Die Nationalbibliothek unterhält mit vier Standorten auch ein Nebengebäude in Reykjavík, eine Lagerstätte in Bolungarvík und zudem gibt es einen Standort in der nördlichen Stadt Akureyri, mit etwa 18 000 Einwohnern.

Das Hauptgebäude der Nationalbibliothek hat vier Stockwerke, im zweiten und dritten Obergeschoss befindet sich die

Universitätsbibliothek, im Erdgeschoss die Handschriftensammlung mit der erwähnten Sammlung von Árni Magnússon und im Untergeschoss unter anderem eine Sammlung von Raritäten. Zudem gibt es Magazinbestände auf allen Etagen. Doch befindet sich die Nationalbibliothek derzeit in einem Prozess der Reunion, erklärte die Direktorin der Nationalbibliothek Ingibjörg Steinunn Sverrisdóttir und so muss beispielsweise geklärt werden, wo zukünftig die Manuskriptsammlung von Laxness oder die Handschriftensammlung von Árni Magnússon mit anderen Teilsammlungen zusammengefügt und aufbewahrt werden sollen - ob beispielsweise in der Nationalbibliothek, dem Museum für das kulturelle Erbe Islands oder dem zukünftigen »House of Island«. Hinzu kommt nach Auskunft der Direktorin die Frage, wo die privat angebotenen Büchersammlungen von Gelehrten oder Persönlichkeiten des Landes zukünftig aufbewahrt und gepflegt werden, und in welcher der Bestände dieser drei Einrichtungen diese zukünftig aufgenommen werden sollen.

Neben der Vermittlung ihres bedeutenden und umfangreichen Medienbestands ist die Nationalbibliothek auch maßgeblich für Digital- beziehungsweise Database-Projekte wie zum Beispiel Skemman, Leitir, Timarit sowie IRIS (Current reseach information system) und NULI (National- und Universitätsbibliothek Islands) zuständig und bietet Fachempfehlungen für Bibliotheken ganz Islands.8 So werden von der Nationalbibliothek verschiedenste Digitalisierungsprojekte kooperativ organisiert, wie unter anderem »www. hvar.is«, »www.sagnanet.is« und »www.openaccess. is«. Und es gibt Fachprojekte wie unter anderem »UI writing center«, »Libgardes from Springshare – 118 Guides« und »The Iceland Consortium (IC)«. Umgesetzt werden diese fachlichen Aktivitäten und der Nutzungsservice der Nationalbibliothek von einem Team

mit 24 Mitarbeiter/-innen, die zudem den Anspruch haben, innerhalb eines Arbeitstags alle Fragen, ob kompliziert oder simpel, zu beantworten beziehungsweise weiterzuhelfen.

Die Nationalbibliothek genießt ein Pflichtexemplarrecht, laut dem vier Exemplare jeder Publikation an die Nationalbibliothek geliefert werden müssen. Zudem gibt es ein Bibliotheksgesetz, in dem unter anderem geregelt ist, dass in jeder isländischen Schule eine Bibliothek vorhanden sein muss. Darüber hinaus ist die Ausleihe von Medien in ganz Island für jede Person recht günstig oder kostenlos.

Das Museum für das kulturelle Erbe Islands (Þjóðmenningarhúsið), in dem sich wie erwähnt anfangs die Nationalbibliothek befand, beherbergt heute die nationale Handschriftensammlung. Aus dem damaligen Lesesaal stammt in einem der Lesebereiche der heutigen Nationalbibliothek ein Leseholztisch mit sechs dazu passenden Holzstühlen und ein Schachbretttisch mit zwei Stühlen, welcher im Eingangsfoyer bespielt werden kann. Es scheint eine Grundausstattung vieler Bibliotheken, Wissenschaftlicher wie Öffentlicher, zu sein, dass sowohl ein Klavier als auch ein Schachbrett

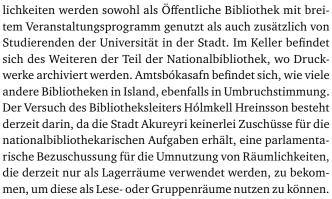


Funktionaler Bau: die National- und Universitätsbibliothek Islands.

öffentlich nutzbar sind. Übrigens blieb der Schachweltmeister Bobby Fischer nach der Weltmeisterschaft von 1972 in Island und kehrte nicht mehr zurück in die USA. Er lebte fortan in Reykjavik und wurde in Selfoss beerdigt.

Außenstandort in Akureyri

Akureyri ist die größte Stadt in Island außerhalb der Capital Area. Die nördliche Küstenstadt liegt in einem idyllischen Fjord. Die Bibliothek liegt an der Bergflanke und bietet somit einen wunderbaren Ausblick über Stadt und Fjord. »Amtsbókasafnið Akureyri« teilt sich das Gebäude mit dem städtischen Archiv. In Kooperation mit Aarhus wird derzeit ein Design-Thinking-Prozess durchgeführt, um herauszufinden, was sich Jugendliche in Akureyri von ihrer Bibliothek wünschen. Die Räum-



Islands Bibliothekssystem

Das Bibliothekssystem Islands, an dem etwa 400 Bibliotheken⁹ beteiligt sind, ist für alle Bibliotheken einheitlich. Somit lässt sich in allen Bibliotheken derselbe Bibliotheksausweis (Bókasafnskort) nutzen, und es ist in einem gemeinsamen Erfassungs- und Recherchekatalog als Bibliotheksverbundsystem unter »leitir.is« (bzw. »gegnir«)10 aufrufbar. Katalogisiert wird nach AARC und klassifiziert nach Deweys DDC der USA, weshalb auch MARC21 als Datenaustauschprogramm angewendet wird.¹¹ Hierzu gibt es zwei bibliografische Kommissionen, eine, die für die Indexierung und eine, die für die Katalogisierung zuständig ist. 12 Im Jahr 2003 wurde Aleph 500 eingeführt, welches aktuell im Jahr 2022 durch das Programm »Alma« als neues Selfservice-System ersetzt wurde, das als ein System für alle ÖBs und WBs, Schulbibliotheken und Spezialbibliotheken bis hin zur Nationalbibliothek in Island genutzt werden kann. Die Einführung von »Alma« gilt als einer der ersten größeren Bausteine, des Veränderungsprozesses der Bibliotheken ganz Islands und nicht nur von Reykjavík.



finden, was sich Jugendliche in Akureyri Gemeinsames kulturelles Erbe: die Bibliothek der Nordischen Länder.

Spaziergang durch die Hauptstadt Reykjavík

Island hat etwa 350 000 Einwohner, deren Hauptstadt ist die mit Abstand einwohnerstärkste Stadt des Landes. Nach Reykjavík mit etwa 135 000 Einwohnern hat die zweitgrößte Stadt Kópavogur lediglich 38 998 Einwohner und Hafnarfjörður, in der Marie-Luise Forster arbeitete, ist mit 29 763 Einwohnern die drittgrößte Stadt Islands. Die Stadt Hafnarfjörður liegt, ähnlich wie Potsdam an Berlin, direkt an Reykjavik angebunden. Die größte Stadt außerhalb der sogenannten Capital Area ist Akureyri, die Marie-Luise Forster zum Abschluss ihrer Praktikumszeit ebenfalls besuchte.

Zu den markantesten und meistbesichtigten Gebäuden der nördlichsten Hauptstadt der Welt gehört die Kirche »Hallgrimskirkja«, welche als Denkmal für den Entdecker Leif Eriksson errichtet wurde, der als erster Europäer im Jahr 1021 das amerikanische Festland betrat. Ein weiteres markantes Gebäude ist neben der Kirche das 2011 eröffnete Konzerthaus, auch »Harpa« genannt, welches direkt am Atlantik-Hafen liegt und dessen Glasfassade von Ólafur Eliasson gestaltet wurde, sowie, das bereits erwähnte »Perlan«. Durch diese öffentlichen Gebäude und seinen Hafen bildet die Stadt Reykjavík den Kern der Metropolregion mit etwa 200 000 Einwohnern und bildet für Island den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mittelpunkt des Landes.

So sind diverse Institute und Hochschulen sowie die meisten Fakultäten der Universitäten Islands und ein Großteil der Museen, Theater und anderer Bildungs- und Kultureinrichtungen des Landes in Reykjavík angesiedelt. Festzustellen war bei den Touren über die Insel auch, dass beispielsweise in vielen kleineren isländischen Städten keine eigenständigen Öffentlichen Bibliotheken existieren, doch ist es vorgeschrieben, dass jede Schule eine eigene Schulbibliothek haben muss. Meistens wird diese auch als Öffentliche Bibliothek verwendet. Eine

BuB 75 02-03/2023 119



Stadtbibliothek Hafnarfjörður: Guá Margrét am Klavier.

höhere Priorität wird gegenüber Bildungseinrichtungen wohl den Schwimmbädern beigemessen, die es in jedem Ort gibt, und so ist beispielsweise das Bad von Reykholt UNESCO-Weltkulturerbe. Dennoch wird das Bildungssystem Islands, gegenüber anderen europäischen Bildungssystemen, als recht gut verstanden.

Bibliothek der Nordischen Länder

Das Nordische Haus (Norræna Húsið) wurde 1968 als Kulturzentrum durch die anderen Nordischen Länder an Island überreicht. Die »Nordischen Länder«, zu denen neben Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden sowie den autonomen Gebieten Grönland (Dänemark), die Färöer (Dänemark) und Åland (Finnland) sowie Svalbard (Norwegen) auch Island zählt, sind durch ihre Sprachen, das gesellschaftliche Miteinander und vor allem ihr kulturelles Erbe verbunden. So gibt es nicht nur einen regen kulturellen Austausch zwischen Organisationen und insbesondere den Hochschulen, sondern auch



Tonstudio in der Stadtbibliothek von Reykjavík.

viele Kooperationen bei Bildungs- und Kultureinrichtungen. Das Gebäude liegt auf dem Universitätscampus, schräg gegenüber dem Hauptgebäude der 1911 gegründeten Universität von Island (Háskóli Íslands) und bietet neben Verwaltungsräumen und einer Bibliothek zudem einen multifunktionalen Raum für Vorträge und Konzerte sowie ein kleines Restaurant mit Blick auf den Innenstadtsee »Tjörnin«.

Das schlichte weiß-blaue Gebäude entstammt den Entwürfen des finnischen Architekten Alvar Aalto, was sich auch in der Formensprache und Wegeführung sowie den Ausstattungselementen wie Lampen und Möbel widerspiegelt. Herhellt wird der Bibliotheksraum durch ein Fensterband oberhalb der Außenwände und Deckenlampen im typischen Alva Alto-Stil. So erzeugt der Eingangsbereich der Bibliothek eine einladende Freundlichkeit, und durch das natürliche Tageslicht und die helle Ausstattung, unter anderem mit weißen Holzregalen, wirken die Raumnischen anziehend und

bieten eine angenehme Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Ihr Bestand umfasst eine Sammlung von etwa 30 000 Büchern, DVDs, Zeitungen und Zeitschriften in den verschiedensten nordischen Sprachen. Genutzt werden kann hierzu der Nordic and Baltic Union Catalogue of Serials (NOSP). ¹⁵ Zudem gibt es eine Artothek mit etwa 600 Grafikarbeiten, die der »Nordische Grafikerverband« dem Haus schenkte. Im Untergeschoss befindet sich darüber hinaus ein Kinderbereich.

Stadtbibliothek Reykjavík

Geht man um den See herum zurück Richtung Altstadtzentrum, gelangt man in der Nähe des Hafens unter anderem zum Hauptgebäude der Stadtbibliothek Reykjavík¹⁶. Die Bibliothek (Bókasafn) hat weitere sechs Standorte in den Stadtteilen Gerduberg (Gerðubergi), Arbaer (Árbæ), Spöng, Sölu, Kringlan, Úlfarsárdal sowie einen Bücherbus und ein zusätzliches Bookmobil als Servicemobil. Den Ursprung der Stadtbibliothek bilden die traditionellen Lesegesellschaften beziehungsweise

Leseclubs.¹⁷ Heute arbeiten in der Hauptstelle der Stadtbibliothek 22 Mitarbeiter/-innen und im Gesamtgefüge der Stadtbibliotheken sind 95 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Zu den gebotenen Räumlichkeiten der Hauptstelle gehören unter anderem ein Makerspace und ein Tonstudio für Podcast-Aufnahmen mit modernster Ausstattung. Unter anderem ist der Musikbereich ein wichtiger Bestandteil des Angebots der Bibliothek, und es kann auch ein Tonstudio und ein Klavier genutzt werden, für beispielsweise Pop- oder Jazz-Musik und es gibt einmal die Woche eine »Baby-Singstunde«.

Auch die Stadtbibliothek befindet sich, ähnlich der Nationalbibliothek, in einem Prozess der Veränderungen, so die Leiterin Barbara Guðnadottir. Hierbei werden, erklärte sie, auch bauliche Maßnahmen erfolgen, und so sollen unter anderem die Innenbereiche

komplett umgebaut und das Gebäude durch einen Anbau ergänzt werden. Einer der Prozessberater bei der Konzeptionierung dieser Umstrukturierung ist unter anderem der Träger der Karl-Preusker-Medaille Aat Vos.

Bibliotheksbesuch der Stadtbibliothek Hafnarfjörður

Auch beim Besuch der Stadtbibliothek Hafnarfjörður stand die Musik im Mittelpunkt. So trat am Klavier spielend und mit beeindruckender Stimme »Guá Margrét« auf, die ein wenig an den Gesang von »Björk« und melodisch an »Sigur Rós« erinnert, aber einen ganz eigenen Jazz mit vertiefendem Ausdruck bietet. Und abends gab es in Reykjavík ein Rock-Metall-Bandfestival; es traten unter anderem »DIMMA« auf, die durch den ESC-Wettbewerb über Island hinaus bekannt wurden.

Doch im Mittelpunkt dieses Biblibliotheksbesuchs in Hafnarfjörður stand in fachlicher Hinsicht das Bestandsmanagement Öffentlicher Bibliotheken Islands. Wie erwähnt, gibt es für alle Bibliotheken Islands den Gemeinschaftskatalog »www. leitir.is«. In der Öffentlichen Bibliothek in Hafnarfjörður werden alle Bücher, die auf Isländisch erscheinen, gekauft und den Besuchenden zur Verfügung gestellt. Im Durchschnitt werden in Island die meisten Bücher pro Kopf veröffentlicht. Dagegen gibt es nicht von allen ausländischen Autorinnen und Autoren Übersetzungen, weshalb ein Großteil des Medienbestands auch in Englisch, Deutsch und anderen Sprachen bereitsteht. Der Medienbestand des im Jahr 1998 aufgelösten Goethe-Instituts wurde an die Bibliothek in Hafnarfjörður übergeben, weshalb sich hier eine große Deutsche Abteilung befindet. Wie auch in Deutschland stellt sich den Öffentlichen Bibliotheken die aktuelle Herausforderung, Bücher und Medien in ukrainischer Sprache in den Bestand aufzunehmen. Einen umfangreichen kommerziellen Bibliotheksdienstleister gibt es in Island nicht, doch entstehen aktuell erste Kooperationen zur ekz in Deutschland, um den dreisprachigen Bestand auf einfache Art und Weise aufnehmen zu können.

Die meisten Öffentlichen Bibliotheken haben alle auch eine »Bibliothek der Dinge«, so stehen neben Werkzeugmaschinen



Unterwegs bei Wind und Wetter: Autorin Marie-Luise Forster und Autor Dirk Wissen auf ihrer Reise über Island.

und Nähmaschinen auch beispielsweise komplette Sets zum Zelten, also eine Kombination aus Zelt, Schlafsack, Isomatte und Gaskocher, zur Ausleihe bereit. Der Bestseller- und Neusellerservice ist so organisiert, dass die aktuellen Exemplare ein Jahr lang für 14 Tage ausleihbar sind und dann auf eine Ausleihdauer von 30 Tagen verlängert wird. Diese gelten für circa 12 bis 18 Monate als Neuware und gehen erst danach in den regulären Medienbestand in den zweiten Stock über. Die Staffelung verdeutlicht sich am Regal: Im Regalfach stehen in der Regel zwei Exemplare, im untersten Regalfach stehen zwei weitere Exemplare wie Bückware zugänglich, die täglich nach oben gestellt werden, sollte im oberen Fach eines oder beide Exemplare entliehen sein. Zudem gibt es in der Regel noch mal zwei bis vier Exemplare in zugänglichen Rollmagazinschränken. Die Regale der physischen Medienbestände stehen nicht auf Rollen, um sie bei Bedarf beispielsweise für Veranstaltungen wegrollen zu können, da Island als Erdbebengebiet standfeste Bücherregale benötigt, wie aktuell der Vulkan »Meradalir« mit seinen erneuten Eruptionen wieder zeigte.

- 1 Vgl.: https://www.visitreykjanes.is/en
- 2 Vgl.: https://www.arnastofnun.is
- 3 Vgl. auch: »Event Lesefest Party: Auf einen Espresso mit dem Schriftsteller Kristof Magnusson zur Atmosphäre von Bibliotheken«, BuB, 73 (2021) Heft 10, S. 526-529
- 4 Vgl.: Magnusson, Kristof: Gebrauchsanweisung für Island, S. 128
- 5 Vgl.: Baecker, Anika: Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken, Libreas. Library Ideas, Nr. 7 (2006) – https://libreas. eu/ausgabe7/007bae.htm
- 6 Vgl.: Website und Katalog der Landsbókasafn Íslands Háskólabókasafn: http://www.landsbokasafn.is
- 7 Vgl.: http://www.hi.is
- 8 Vgl.: Website der Landsbókasafn Íslands Háskólabókasafn: http://www.landsbokasafn.is
- 9 Vgl.: Knutsen, Unni: Bibliografische Kontrolle in den Nordischen

- Ländern, https://archive.ifla.org/IV/ifla71/papers/166g_trans-Knutsen.pdf, 2005, S.10
- 10 Vgl.: https://leitir.is
- 11 Vgl.: Baecker, Anika: Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken, Libreas. Library Ideas, Nr. 7 (2006) – https://libreas. eu/ausgabe7/007bae.htm
- 12 Vgl.: Knutsen, Unni: Bibliografische Kontrolle in den Nordischen Ländern, https://archive.ifla.org/IV/ifla71/papers/166g_trans-Knutsen.pdf, 2005, S.4
- 13 Vgl.: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1103239/umfrage/groesste-staedte-in-island/
- 14 Vgl.: http://www.inreykjavik.is/nordisches-haus-norraena-husid/
- 15 Vgl.: http://www.nb.no
- $16\ Vgl.: https://reykjavik.is/en/borgarbokasafn$
- 17 Vgl.: Eigenbrodt, Olaf: »Bibliotheksspaziergänge in Island«, in BuB, 63 (2011) Heft 09, S. 622-627

BuB 75 02-03/2023 121